



Foto: Heiner Carow / DEFA

Die Legende von Paul und Paula (1973)

Paul und Paula sind im selben Viertel aufgewachsen. Er hat Karriere gemacht und führt eine unglückliche Ehe. Paula lebt allein mit ihren beiden Kindern. Bei ihrer ersten wirklichen Begegnung werden beide von einer leidenschaftlichen Liebe erfasst. Für Paula, die schon mit dem Gedanken gespielt hat, eine „Sicherheits-Ehe“ einzugehen, ein Glücksgefühl, dem sie sich hingibt. Paul dagegen ist verwirrt und nicht bereit, seine gesellschaftliche Position aufs Spiel zu setzen. Für Paula wird der Unfalltod ihres Kindes zum Auslöser, sich von Paul, der sich nicht zu ihr bekennt, zu trennen. Erst angesichts des Verlusts erkennt er die Tiefe seiner Liebe zu ihr.

Vorführung: Freitag, 21. März 2025, 14 Uhr

Länge: 105 Minuten (FSK 16)



Bürgerbüro Tino Schopf

Bernhard-Lichtenberg-Straße 23a
10407 Berlin

tino.schopf@spd.parlament-berlin.de

Tel.: 030 / 92 15 25 26

www.tino-schopf.de

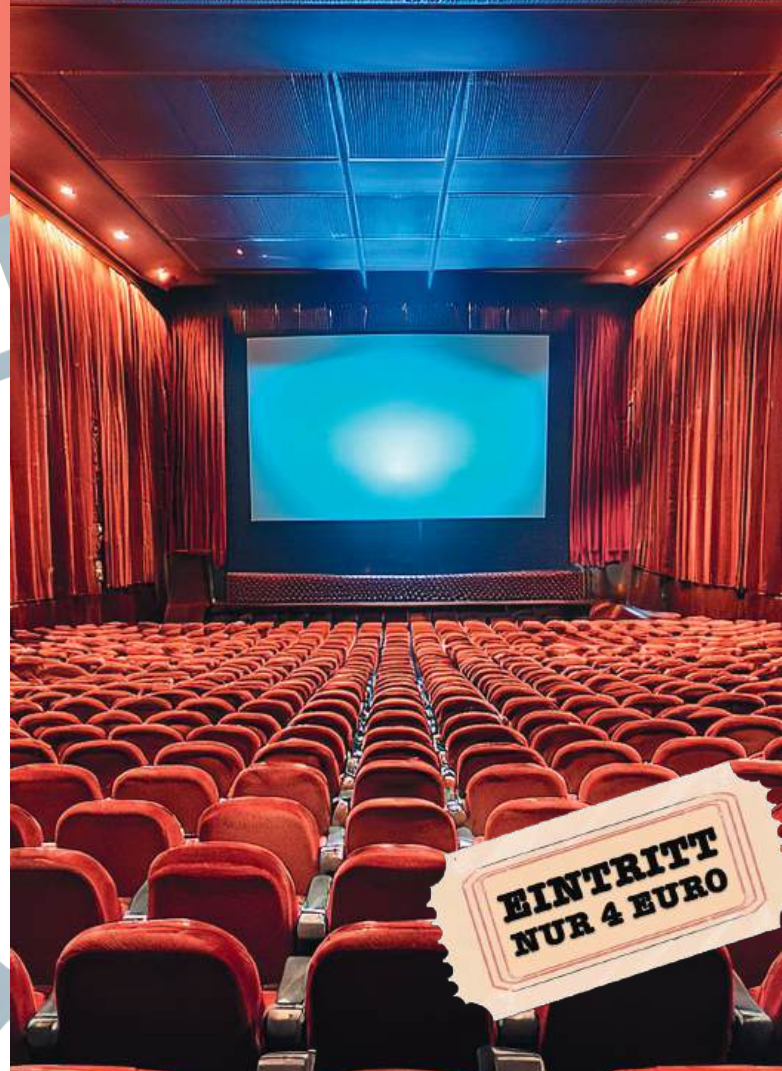
Facebook: [tinoschopfspd](https://www.facebook.com/tinoschopfspd)

Instagram: [tinoschopf](https://www.instagram.com/tinoschopf)

Tickets vor Ort und unter:
www.kino-toni.de

ICH BIN TINO SCHOPF, IHR DIREKT GEWÄHLTER ABGEORDNETER IM BERLINER ABGEORDNETENHAUS UND SPRECHER DER SPD-FRAKTION FÜR MOBILITÄT UND VERKEHR.

Einladung zum
KINO MIT TINO
Ihrem Wahlkreisabgeordneten Tino Schopf



**EINTRITT
NUR 4 EURO**

Filmperlen
im „Kino Toni“ am Antonplatz



Foto: Frédéric Batier / Pandora Film

In Liebe, Eure Hilde (2024)

Berlin 1942. Hilde ist verliebt – in Hans. In ihrer Leidenschaft blenden sie oft den Krieg und die Gefahr aus und sind einfach zwei junge Menschen, die am Anfang ihres Lebens stehen. Hilde bewundert den Mut ihres Geliebten, der in Widerstandskreisen aktiv ist. Sie selbst ist zunächst ängstlich, beteiligt sich aber zunehmend mutiger an den Aktionen einer Gruppe, die später als „Rote Kapelle“ bekannt wird.

Vorführung: Freitag, 20. Dezember 2024, 15 Uhr

Länge: 124 Minuten (FSK 12)



Foto: Wolfgang Staudte / DEFA

Die Mörder sind unter uns (1946)

Berlin 1945. Susanne Wallner, eine junge Fotografin, kehrt aus dem Konzentrationslager zurück, doch ihre Wohnung ist besetzt. Hier lebt seit kurzem der aus dem Krieg heimgekommene Chirurg Mertens, der seine furchtbaren Erinnerungen mit übermäßigem Alkoholgenuss zu verdrängen sucht.

Die beiden arrangieren sich, und mit Susannes Hilfe findet Dr. Mertens langsam wieder zu sich selbst. Da begegnet ihm sein ehemaliger Hauptmann Brückner, nun ein aalglatter Geschäftsmann, dem es egal ist, ob er aus Stahlhelmen Kochtöpfe macht, oder umgekehrt. Mertens' Gewissen rebelliert, und am Weihnachtsabend 1945 will er Sühne fordern für ein von Brückner drei Jahre zuvor im Osten befohlenes Massaker an Frauen, Kindern und Männern.

Vorführung: Freitag, 17. Januar 2025, 14 Uhr

Länge: 85 Minuten (FSK 6)



Foto: Peter Hartwig / X Verleih

Zwei zu eins (2024)

Halberstadt im Sommer 1990. Maren (Sandra Hüller), Robert (Max Riemelt) und Volker (Ronald Zehrfeld) kennen und lieben sich seit ihrer Kindheit. Eher zufällig finden sie in einem alten Schacht die Millionen der DDR, die dort eingelagert wurden, um zu verrotten. Die drei schmuggeln Rucksäcke voll Geld heraus. Gemeinsam mit ihren Freunden und Nachbarn entwickeln sie ein ausgeklügeltes System, um das inzwischen wertlose Geld in Waren zu tauschen und den anrauschenden Westlern und ihrem Kapitalismus ein Schnippchen zu schlagen. Denn wenn man jetzt ein bisschen schlau ist, kann dieser Sommer nicht nur ein großes Abenteuer, sondern auch der endgültige Wendepunkt im Leben sein.

Vorführung: Freitag, 21. Februar 2025, 14 Uhr

Länge: 116 Minuten (FSK 6)